

Jahresbericht 2019

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Der Cercle déchets unterstützte auch im letzten Jahr das BAFU in der Erarbeitung der verschiedenen Vollzugshilfen zur VVEA. Zahlreiche Vertreter der kantonalen Abfallfachstellen wirkten in verschiedenen Begleit- und Arbeitsgruppen unter erheblichem Aufwand mit. Für fünf Module ("Ermittlung von Schadstoffen und Angaben zur Entsorgung von Bauabfällen", „Allgemeine Bestimmungen der VVEA“, "Verwertung von Aushub- und Ausbruchmaterial", "Phosphorreiche Abfälle" sowie "Flugaschen aus KVA") konnten dieses Jahr die Entwürfe in die Konsultationen gegeben werden. Publiziert wurden die Vollzugshilfen „Probenahme fester Abfälle“ und "Liste der zur Kompostierung oder Vergärung geeigneten Abfälle". Die Module "Gefährdungsabschätzung bei Deponien" und „Berichterstattung" stehen kurz davor.

Nebst den VVEA-Vollzugshilfemodulen sind auch die Vollzugshilfen "Entsorgung von medizinischen Abfällen" und "Entsorgung von Altfahrzeugen" in Arbeit. Die "Vollzugshilfe zur verursachergerechten Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung" wurde im Dezember 2018 publiziert. Diese gab infolge der Neu-Definition der Siedlungsabfälle in der VVEA (Motion Fluri), welche ab 01.01.2019 gilt, sehr viel zu reden. Die Kantone mussten frühzeitig die Gemeinden über die praktische Umsetzung der neuen Regelungen informieren.

Die Begleitgruppe "Stand der Technik", bestehend aus BAFU, Cercle déchets und Branchenvertretern, hat sich schwerpunktmässig mit den Themen "Quecksilberrecycling" und "Aufbereitung von Strassensammlerschlämmen" beschäftigt. Die nächsten Prioritäten werden bei den Themen "Altbelagsaufbereitung" und "Aufbereitung von belastetem Aushub" liegen.

Wir möchten an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit dem BAFU danken, welche immer ausgezeichnet funktioniert hat. Neben den alltäglichen Vollzugsarbeiten, stellte der Aufwand für die Kantone und das BAFU eine grosse zeitliche Herausforderung dar.

Per 01.11.2018 wurde die erste kleinere Revision der VVEA in Kraft gesetzt. Wichtigste Neuerung war, dass Bett- und Rostaschen sowie Filteraschen und -stäube von Holzbrennstoffen auf Deponien der Typen D und E abgelagert werden können. Damit sind sachgerechte Möglichkeiten entstanden. Eine weitere Änderung dieser VVEA-Revision betraf die Frist für die Pflicht zur Berichterstattung. Diese wurde um zwei Jahre vom 1. Januar 2019 auf den 1. Januar 2021 verlängert. Unter Federführung des BAFU und mit Einbezug des Cercle déchets wird mit Hochdruck eine schweizweite Datenbanklösung vorangetrieben, mit dem Ziel, Meldepflichten nach den Verordnungen VVEA, VeVA und VASA zusammenzuführen (Portal Abfall und Rohstoffe). Die öffentliche Ausschreibung ist inzwischen erfolgt.

2019 erfolgte die Vernehmlassung zur bereits 2. Revision der VVEA, welche Änderungen zu den Vorgaben bei Zwischenlagern und den Zementwerken beinhaltet. Die Auswertung hierzu läuft noch.

In der Schweiz bieten private Dienstleister vermehrt Sammlungen für Abfälle bzw. Wertstoffe aus Haushalten an. Häufig umfassen diese auch die Abholung der Wertstoffe bei den Haushalten (Sammeldienste). Nicht zuletzt infolge der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Kunststoffseparatsammlungen im Vorjahr wurde 2018 in einer Arbeitsgruppe beim BAFU unter Mitwirkung verschiedener Interessensgruppen und der Kantone ein Musterkonzessionsvertrag für private Dienstleister erarbeitet und publiziert. Die Vorlage soll den Gemeinden als Hilfestellung dienen im Umgang mit Privaten Dienstleistern.

Die Umsetzung der Ermittlungspflicht für Schadstoffe von Gebäuden vor deren Rückbau (Art. 16 VVEA) stellt die Kantone vor einige Herausforderungen. Das Fachwissen dazu muss vielerorts erst aufgebaut und der praktische Vollzug mit den zuständigen Baubewilligungsbehörden geregelt werden. Die noch junge Fachbranche hat in Zusammenarbeit mit den Kantonen im letzten Jahr eine Wissensplattform aufgebaut (www.polludoc.ch). Darin werden spezifisches Fachwissen zum Thema Gebäudeschadstoffe, Merkblätter, Kontaktadressen usw. zur Verfügung gestellt. Die Wissensplattform soll nun zu einem Vollzugshilfeinstrument ausgebaut werden. Für das Projekt haben viele Kantone auf Empfehlung des Cercle déchets ihre finanzielle Unterstützung zugesichert. Es wurde eine Steuergruppe bestimmt, in der die Kantone mit allen Cercle déchets-Regionen vertreten sind.

Die Koordination und Qualitätssicherung der wachsenden Anzahl Kursangebote im Abfallbereich und die Frage der Kriterien zur Anerkennung von Ausbildungsnachweisen nach Art. 27 VVEA wird uns in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Die Abfallbranchenverbände haben sich im Bereich Aus- und

Weiterbildung in der OdA Abfall- und Rohstoffwirtschaft zusammengetan um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Nun soll die Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen in Form einer Branchenvereinbarung angestrebt werden. Der Cercle déchets und die OdA A+R haben im August eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Ein Kriterienkatalog (Konsistenzcheck) zur einheitlichen Bewertung von neuen Kursangeboten ist in Arbeit. Damit ist eine vielversprechende Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Behörden und Branche geschaffen worden.

Schliesslich sind auch viele Kantone der Empfehlung des Cercle déchets gefolgt und unterstützen die geplante Kampagne des PUSCH gegen Lebensmittelabfälle ("Safe Food - Fight Waste"). Der Start der Kampagne ist noch dieses Jahr mit einer entsprechenden Medienmitteilung geplant. Die Kampagne wird über die nächsten drei Jahre in der Schweiz durchgeführt und bindet auch die Kantone mit ihren Möglichkeiten zur Verbreitung der Botschaft mit ein.

Als Folge der vielen Veränderungen im Abfallbereich sind auch die Erwartungen gegenüber dem Cercle déchets sowie die daraus entstehenden Aufgaben in den letzten Jahren angewachsen. Um diesen gestiegenen Anforderungen begegnen zu können, sind wir im Vorstand dankbar um jede Mithilfe der Kantone und des BAFU, sei dies in den Regional-Cercles oder direkt. Eine gute Zusammenarbeit und ein reger Austausch unter den Kantonen ermöglicht auch die Nutzung vieler Synergien. Für dieses Engagement möchte ich mich an dieser Stelle bei allen kantonalen Abfallfachstellen sowie beim BAFU und den Vorstandsmitgliedern ganz speziell bedanken.

27. September 2019

Der Präsident
Martin Moser

Verteiler:

- Kantonale Abfallfachstellen der Schweiz
- Bundesamt für Umwelt, Abteilung Abfall und Rohstoffe
- Vorstand KVV Schweiz